

## Pressemitteilung

### Für eine gute Zukunft der Altenpflege in Rheinland-Pfalz!

„Alle Menschen haben das Recht darauf, in Würde alt zu werden. Hierfür müssen in gemeinsamer Verantwortung aller beteiligten Akteure in Rheinland-Pfalz geeignete Rahmenbedingungen bereitgestellt werden.“ So lautet die Forderung des für die Jahre 2009 und 2010 neu gewählten LIGA-Vorsitzenden Winfried Bauer, Geschäftsführer der Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Rheinland e.V., anlässlich des Sozialpolitischen Abends der LIGA am 18. Februar 2009 in Mainz. Gemeinsam mit Sozialministerin Malu Dreyer und dem Pflegeexperten Prof. Dr. Thomas Klie von der Evangelischen Hochschule Freiburg diskutiert ein fachkundiges Publikum aus Praktikern, Verbandsvertretern, Leistungsträgern, Leistungserbringern und politischen Mandatsträgern die notwendigen ideellen, finanziellen und personellen Rahmenbedingungen, die es zu einer guten Pflege braucht.

Sozialministerin Malu Dreyer ist die menschenwürdige und qualitativ hochwertige Pflege und Versorgung ein wichtiges Ziel. Mit ihrer im Jahr 2002 initiierten Initiative „Menschen pflegen“ stellt sie die Menschen in den Mittelpunkt: Menschen, die gepflegt werden, und Menschen, die pflegen. „All denen, die sich tagtäglich engagiert und oftmals unter einer großen körperlichen und psychischen Belastung um pflegebedürftige Menschen kümmern, gilt meine Hochachtung und mein Dank. Auch wenn ambulante Pflegestrukturen im Mittelpunkt meiner Pflegepolitik stehen, weiß ich, dass in stationären Einrichtungen gute Pflege erbracht wird, die auch entsprechend vergütet werden muss“, so Dreyer. Dennoch müsse es ein gemeinsames Anliegen sein, Strukturen und Rahmenbedingungen der Pflege so weiterzuentwickeln, dass Mängel, die zurzeit noch bestehen, beseitigt werden können. „Daran müssen wir uns messen lassen“, so die Ministerin.

Prof. Dr. Thomas Klie macht deutlich, dass die zu beobachtende Scherenentwicklung zwischen Pflegebedarf und Pflegepotential auf eine zu erwartende Versorgungslücke hinweist, von der derzeit noch keine realistischen Vorstellungen herrschen. Im Zusammenhang mit dieser Herausforderung würdigt er die aktuelle Pflegereform und die Bedeutung von Diensten und Einrichtungen. Er weist dabei allerdings auch auf deren Grenzen, insbesondere im ambulanten Bereich, hin. In diesem Zusammenhang erhielten ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff, ein moderner wohlfahrtspluralistischer Hilfemix und die Verstärkung quartiersbezogener Arbeitsansätze in der Pflege größere Bedeutung.

Die in der LIGA zusammengeschlossenen Verbände der Arbeiterwohlfahrt, der Caritas, der Diakonie, des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und des Deutschen Roten Kreuzes unterhalten etwa 60 % aller stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen in Rheinland-Pfalz, die mit ca. 24.000 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehrere zehntausend hilfebedürftige alte Menschen betreuen.

Gemeinsam mit privaten Anbietern haben 170 Alten- und Pflegeheime aus Rheinland-Pfalz (von insgesamt gut 400) Ende des vergangenen Jahres zeitgleich die Pflegekassen und Kommunen zu „koordinierten Einzelverhandlungen“ über eine angemessene Vergütung ihrer Leistungen aufgefordert.

Mainz, 18. Februar 2009

Für Rückfragen stehen gerne zur Verfügung:

Petra Rixgens, Geschäftsführerin Arbeitsgemeinschaft Pflege, Tel. 06131/2224583, E-Mail: [p.rixgens@liga-rlp.de](mailto:p.rixgens@liga-rlp.de)

Günther Salz, LIGA-Geschäftsführer, Tel. 06131/224608, E-Mail: [g.salz@liga-rlp.de](mailto:g.salz@liga-rlp.de)